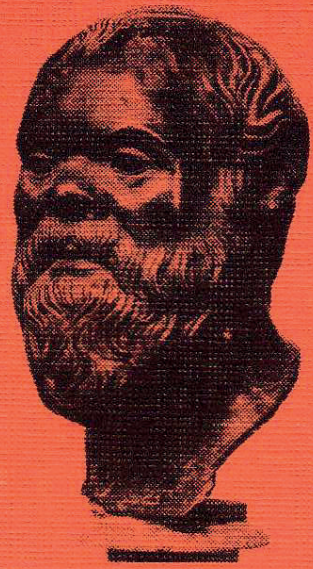


PAIDEIA

STUDIEN ZUR
SYSTEMATISCHEN
PÄDAGOGIK



WOLFGANG TISCHNER

DER DIALOG
ALS GRUNDLEGENDES
PRINZIP DER ERZIEHUNG

PETER LANG

Das dialogische Prinzip in der Pädagogik richtet sich in erster Linie gegen ein instrumentalistisch verkürztes Erziehungsverständnis, wie es vornehmlich moderneren „erziehungswissenschaftlichen“ Theorieansätzen zugrundeliegt. Die Anerkennung des Edukanden als Mitmenschen und gleichberechtigten Gesprächspartner bildet das entscheidende Kriterium dieses Prinzips, das notwendigerweise der Ergänzung durch jenes der pädagogischen Führung bedarf.

– Die vorliegende Untersuchung analysiert das jeweilige Begriffsverständnis von Dialog (Kommunikation) in den bedeutendsten dialogisch-pädagogischen Theoriekonzeptionen der Gegenwart nach einem durchgehenden Frageschema und unterzieht seine Geltungsbasis einer kritischen Prüfung. Als ein Beitrag zur systematischen Durchdringung des Dialogproblems in der Pädagogik – und teils gleichsam als Destillat, teils als Desiderat der vorangehend analysierten Konzeptionen – wird im darauffolgenden entwickelnden Teil der Arbeit der wertphilosophische Rahmen eines Begründungsmodells ethischer Normen vorgestellt und die unaufhebbar antinomische Problemstruktur des Dialogs in der Erziehung aufgewiesen und erörtert.

Wolfgang Tischner wurde 1951 in Essen geboren. Beruflicher Werdegang: 2 Jahre Fernmeldepraktikum – Studium Nachrichtentechnik, 1972 Ingenieur – Studium Erziehungswissenschaften, 1977 Diplom-Pädagoge – Promotion Erziehungswissenschaften, 1982 Dr. paed. – Berufstätigkeit in heil- und sonderpädagogischen Einrichtungen, in der Erziehungshilfe und Beratung.